

Wasserschwind und Geldnot: Südbadens Freibäder in der Krise (Seite 8)

Badische Zeitung

Leserservice
Private Kleinanzeigen
Zentrale
Internet

0800-22 24 22 0
0800-22 24 22 1
07 61 496-0
www.badische-zeitung.de

Freiburg/Südllicher Breisgau · Samstag, 21. Juni 2008

Nr. 143/25 - 63. Jahrgang · E 71132
Montag - Freitag: € 1,30
Samstag: € 1,50

SÜDLICHER BREISGAU

SAMSTAG, 21. JUNI 2008

Last Stop: Faszination Doppeldecker

Der Staufener Ralf Obergfell widmet den aus dem Londoner Stadtbild verschwundenen Routemasters einen Bildband

VON UNSERER MITARBEITERIN
SUSANNE MÜLLER

STAUFEN. London ist ein kreativer Schmelztopf. Ralf Obergfell aus Staufen ist fasziniert von der britischen Metropole. Als er 1991 an die Themse zog, wollte er lediglich ein, zwei Jahre bleiben. Heute, 18 Jahre später, lebt er immer noch dort und hat mittlerweile Karriere als Fotokünstler gemacht.

Obergfells Lieblingsmotiv: Der Doppeldecker. Der ist bekanntermaßen mittlerweile Geschichte. Geschichte, die Obergfell für die Zukunft dokumentiert hat, mit einem Buch mit dem Titel „Last Stop“ und mit einer noch bis zum 27. Juli dauernden Ausstellung im London Transport Museum.

Ralf Obergfell, Jahrgang 1971, ist in Staufen aufgewachsen. Schon sein Vater interessierte sich für Fotografie und hat seinen Sohn damit angesteckt, indem er dem damals 15-jährigen Ralf seine Kamera vermachte. „Ein Glücksmoment“, erinnert sich der London-Fan. Den für das Stadtbild so typischen Doppeldecker-Bus (englisch: Routemaster [RM]) hatte er im Fernsehen schon mal gesehen. Die signalrote Lackierung, die runden Formen, die offene Einstiegsplattform – all das begeisterte ihn. Die Konstrukteure hatten seinerzeit ein visionäres Gespür für Design: „Das macht bestimmt Spaß, da mitzufahren“, dachte sich Ralf Obergfell.

Und so zog er mit 20 nach London, auch der britischen Musik und der Mode wegen. Er arbeitete zunächst in Bars, studierte kreatives Marketing und Publizistik und fotografierte. Doch dann durchfuhr ihn eine regelrechte Schockwelle, als er durch eine Freundin erfuhr, dass der Routemaster aus dem Verkehr gezogen wird. Das war im Frühjahr 2004. Schon geraume Zeit hatte er Fotos geschossen von den Bussen. Vor allem auf der Arriva-Route zwischen Hackney im Nordosten der Stadt und Victoria im Zentrum sowie Battersea im Südwesten war er unterwegs. Obergfell richtete eine Webseite



Lange bahnten sich die ehrwürdigen Doppeldecker ihren Weg durch den Londoner Stadtverkehr. FOTOS: OBERGFELL



mit seinen Fotografien ein. Und nachdem der Routemaster dann im Dezember 2005 offiziell „ausrangiert“ worden war, nahm die British Library just diese homepage – www.routemasters.co.uk – ins Archiv auf, sozusagen als Nationalerbe.

Aber der junge Fotograf aus Staufen hatte immer noch die Idee im Hinterkopf,

Profiliert sich in London jetzt auch als Buchautor: Ralf Obergfell, der aus Staufen stammt.

ein Buch über die legendären Busse zu machen. Das tat er dann auch mit Unterstützung von Arriva und der Firma Time Out sowie dem London Transport Museum, wo zugleich eine noch bis zum 27. Juli diesen Jahres dauernde Ausstellung realisiert wurde. Buch und Ausstellung unter dem Titel „Last Stop“, was so viel heißt

wie Endstation. Der Doppeldeckerbus war nahezu ein halbes Jahrhundert lang ein Symbol für London, so wie Big Ben oder die Kronjuwelen. Heute gibt es noch zwei touristische Linien, auf denen die Busse weiterhin fahren. Der erste Bus wurde im Jahr 1954 gebaut. Der letzte ging 1968 vom Band. Mit seinem stromlinienförmigen Format und der leuchtenden Signalfarbe galt der Doppeldecker in den 50er Jahren als „Londons Bus for the Future“ (der Bus der Zukunft). Der Kodakcolorfilm verlieh dem Gefährt ab 1956 zudem Farbe nach den düsteren Kriegszeit.

RM hat einen Platz im Herzen der Londoner

Zwischen 1954 und 1968 wurden fast 3000 Busse gebaut. 1990 fuhren nur noch 600 durch die City. 2002 läutete das Todesglöckchen und am 9. Dezember 2005 war die letzte Reise, begleitet von Parlamentsdebatten, Unterschriftenaktionen und Aufrufen bekannter Stars wie Cliff Richard, die sich für den Erhalt der Busse einsetzten. Vergebens. Doch der

RM hat einen Platz im Herzen der Londoner und auch im Herzen von Ralf Obergfell. Die Bilder des Fotografen aus Staufen sind von bleibendem Wert und gelten als eine wichtige Erinnerung für die nachfolgenden Generationen.

Im August hofft der Staufener wieder einmal seine Heimat besuchen zu können, wenn seine Aktivitäten es zulassen. Denn er arbeitet aktuell an einem neuen Buch- und Ausstellungsprojekt. Außerdem organisiert er eine neue Londoner Clubnight, die „gutterslut“. Bekannte DJ's legen einmal im Monat auf im Osten Londons, wo die kreative Szene der Stadt derzeit angesiedelt ist. Mit den Worten des Wahl-Londoners Ralf Obergfell: „Gutterslut ist eine cutting edge underground party, die von der Club- und Musikpresse als „the place to go“ beschrieben wird. Nichts wie hin.

Buchinfo: Last Stop, ISBN 978-1-85983-610-1; 192 Seiten, 19 Euro.

www.ralfobergfell.com
www.routemasters.co.uk